

Sabinchen war ein Frauenzimmer

www.franzdorfer.com

Volkswaise

Sa - bin - chen war ein Frau - en - zim - mer, und auch sehr tu - gen - dhafft. Sie
Sein Geld das hat er stets ver - sof - fen in Schnaps und auch im Bier, da
Je - doch nach acht - zeh - nen Wo - chen, da kam der Diebs - tahl raus, da
Das Blut zum Him - mel spritz - te; Sa - bin - chen fiel gleich um, der
Und die Mo - ral von der Ge - schich - te: Trau kei - nem Schus - ter nicht! Der

dien - te treu und red - lich im - mer bei ih - rer Diens - therr - schaft.
kam er zu Sa - bin - chen ge - lof - fen und woll - te wel - ches von ihr.
jag - te man mit Schimpf und Schan - de Sa - bin - chen aus dem Haus.
bö - se Schus - ter aus Treu - en - briet - zen, der stand um sie he - rum.
Krug, der geht so lan - ge zu Was - ser, bis daß der Hen - kel bricht.

Da kam aus Treu - en - briet - zen ein jun - ger Mann da - her.
Sie konnt ihm kei - nes ge - ben, da stahl er auf der Stell
Sie rief: ver - fluch - ter Schus - ter, du ra - bensch - war - zer Hund!
In ei - nem dun - klen Lo - che bei Was - ser und bei Brot,
Der Hen - kel ist zer - bro - chen, er ist für im - mer ab,

Der woll - te gern Sa - bin - chen be - sit - zen und war ein Schuh - ma - cher.
von ih - rer gu - ten Diens - therr - schaft sechs sil - ber - ne Blech - löf - fel.
Da nahm er sein Ra - sier - mes - ser und schnitt ihr ab der Schlund.
da hat er end - lich ein - ges - tan - den die grau - si - ge Mo - ri - tot.
und un - ser Schus - ter muß nun sit - zen bis an sein kü - les Grab.

Tra - la la la la la la, Tra - la la la la la la.